

Bereits vor vierzehn Jahren traten die Tüftler von IK Multimedia mit einer Mission an. Sie wollten die Welt mit einfach zu bedienenden und gut klingenden Softwareinstrumenten beglücken. Erfreulicherweise haben sie auch die Bassgemeinde hierbei nicht vergessen. Bereits vor Jahren erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Bassisten Miroslav Vitus die Orchester Library Miroslav Philharmonik. Nach den virtuellen Bassstudios AmpliTube und Ampeg SVT gibt es nun das Rundum-Sorglos-Paket für Bassisten. Das AmpliTube3 Pedal ist eine Kombination aus dem Audio Interface „Stealth Pedal“ und der neuen Ampmodellierung Software AmpliTube 3.

Von Thomas Bugert



Rundum-Sorglos-Recording

AmpliTube 3 Pedal

Das Stealth Pedal sieht auf den ersten Blick aus wie ein Wah-Wah-Pedal, hat es aber im wahrsten Sinne des Wortes in sich. In Wirklichkeit verbirgt sich nämlich in dem robusten Metallgehäuse mit den Gummifüßen eine Kombination aus Audio-Interface und Midicontroller. Hier gibt es zwei Klinkenein- und ausgänge, einen Kopfhörerausgang und einen Volumenregler. Da es sich um ein Interface handelt, darf natürlich auch der USB-Anschluss nicht fehlen. Darüber hinaus sind da noch Anschlüsse für einen Dual Footswitch und ein Expression Pedal. Doch dazu später mehr. Zunächst schließe ich das Pedal wie einen herkömmlichen Bodentreter an und wundere mich, dass aus meinem Amp kein Signal kommt. Ach ja, das ist ja ein Interface, also erst mal an den PC anschließen und die Software installieren. Das geht unter Win XP einfach und unkompliziert. Auch die Integration in Cubase4 macht keine Probleme. Dort kann ich dann auch das Stealth Pedal als Audiotreiber auswählen und los geht's.

Virtuelles

AmpliTube 3 ist ein virtuelles Gitarren- und Bass-Studio. Neben zahlreichen Gitarren-Amps sind wir Bassisten mit Nachbildungen des Acoustic 360 Bass Preamps sowie dem

Gallien Krueger MB 150 und dem Trace Elliot AH 250 bedacht worden. Natürlich darf auch der Fender Bassmann nicht fehlen. Als Bonus findet sich noch der hauseigene Solid State Bass Preamp von IK Multimedia. Diese Verstärker kann ich mit 4x10er Boxen von SWR oder Trace Elliot kombinieren. Größere Membranflächen gibt es als Simulation von Gallien Krueger, Ampeg oder Acoustic Boxen. Das Ganze kann ich beliebig mit den üblich verdächtigen Mikrofonen abnehmen. Zwei Positionierungen sind möglich: eine direkt vor dem Lautsprecher und eine weiter hinten im Raum. Beide kann ich individuell einstellen. Um den Modellierung-Spaß perfekt zu machen, sind da noch ein Effektboard und ein Rack, mit dem ich verschiedenste Effekte einstellen kann. Und nun ab zum Praxistest ...

Reales

Einstecken, auspegeln, einspielen. Super! – Das wäre die Kurzversion. – In der Tat ist das Pedal leicht zu bedienen. Es gibt keine Probleme mit Latenzen und Störgeräuschen. Das Audiosignal ist schnell und stressfrei „im Kasten“ und man kann sich auf die Musik konzentrieren. In der Soundbearbeitung geht es jetzt ins Land der (fast) unbegrenzten Möglichkeiten. Die Programmierer von IK Multi-

Stealth pedal

DETAILS

media bieten zum Glück für den Einstieg eine beachtliche Palette von Presets an, die erfreulicherweise auch nach Soundcharakteristik durchsucht werden können. Hier finde ich auf Anhieb amtliche Einstellungen von Classic Motown über Funk und Slap bis Pop und Metal, welche ich nach Bedarf verfeinern kann. Auch wenn die Bassabteilung des AmpliTube nur ein geringer Teil des Paketes ist, so sind die Verstärker doch überlegt ausgewählt und stimmig nachgebildet.

Vom Modelling des Gallien Krueger MB 150 bin ich besonders beeindruckt, den ich seit Jahren selbst spiele und nun den besten Direktvergleich vor mir habe. Da ich bei den Voreinstellungen auch auf Upright-Presets gestoßen bin, muss ich natürlich auch meinen Kontrabass einstöpseln. In Verbindung mit einem Preamp bekomme ich mit dem Upright überraschend gute DI-Sounds zustande. Klar, mit guten Mikrofonen abgenommen, klingt der Kontrabass natürlich prinzipbedingt akustischer als mit einem Pickup. Wer jedoch auf den Sound seines Pickups steht, bekommt mit dem Modelling des AmpliTube absolut brauchbare Ergebnisse.

All-in-one-Paket

Der Clou des ganzen Pedals besteht allerdings darin, dass ich mit diesem auch meine Software steuern kann. Es ist nicht nur ein Audio Interface sondern auch gleichzeitig ein Midicontroller. So kann ich das Pedal direkt als Wah-Wah oder Volumenregler einsetzen. Darüber hinaus gibt es noch die Möglichkeit, ein Expression-Pedal oder zwei Schalter an das Pedal mit dranzuhängen. Das bietet mir die Möglichkeit, verschiedene Parameter schon während der Aufnahme zu steuern. Leider funktioniert das alles nur, wenn der Rechner angeschlossen ist. Ohne ihn lässt sich das Pedal nicht benutzen. Für den Live-Betrieb ist also ein Notebook notwendig.

IK Multimedia bietet mit AmpliTube3 Pedal ein „All-in-one-Paket für Bassisten“. Obwohl die Soundverarbeitung digital ist, bringt die AmpliTube Software eine gute Transparenz und richtig Druck im Tieftonbereich. Noch nie war gutes Bassrecording so einfach. ■



www.ikmultimedia.com



Anzeige

Im Miller Customshop

darf man alles anschauen, anfassen, ausprobieren...
ein Bier oder einen Kaffee trinken...
seinen Baß mitbringen, um einen Amp oder eine Box zu testen...
seinen Amp mitbringen, um einen Baß zu testen...
das einzige, was Ihr braucht, ist ein Termin...
und den gibt`s unter:
info@miller-instruments.com

Guitars, Basses, Amps & Cabs
Reconing-Service

www.miller-instruments.com

Tone Tubby Headquarter Europe!

